

Berlin, 21. 10. 84.

Lieber Herr Doktor,

Mit bestem Danke für Ihre Briefe sende ich Ihnen hierbei das wesentliche meiner heute an Adler gerichteten Schreiben. Meine Frau mußte die Copie sehr eilig machen, doch hoffe ich, daß sie lesbar ist.

Ich würde mich freuen, wenn wir Adler zur alleinigen Übernahme vermöchten. Sollte er sich aber entschieden weigern, so fürchten Sie nicht, daß die Wendung welche ich denn der Sache geben möchte, Sie vielfach mit Arbeit belastet würde. Es wäre nur ein kurzes von Ihnen geschriebenes Programm nöthig, im übrigen würden wir anfangen zu ediren, und ich könnte Ihnen gelegentlich einige meiner Gedanken über die innere Organisation mittheilen, so daß wir hierüber etwa bis Opatowitz keine Kämpfe. Können wir uns denn mit Adler noch vereinigen, so bleibt der Rücktritt von der Herausgabe immer noch möglich. Freilich - er würde dann etwas anderes bedeuten. Aber ich glaube auch, er wird nach den jetzt geschehenen Ex-istierungen den richtigen Standpunkt zur Sache finden. -

Meine Tochter geht übermorgen wieder auf ein halbes Jahr nach Montevideo. Es will sich immer noch nicht recht bessern.

Herzlich grüßend

Ihre treue ergebene

Philipp Spitta.